Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°. 14. 3. April.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Frühling.

Sieh', Lenzsturm braust durch die Lande,
Er fegt durch den knospenden Wald;
Er möchte ihn säubern auf Ostern
Von allem, was faul und alt.

Doch packt er auch trotzige Eichen,
Die gesund noch schienen und stark.
Sie zittern, wanken und stürzen —
Es bohrte der Wurm im Mark.

Und mancher lieblichen Blume,
Die der Lenz gekost aus dem Laub,
Entreißt er die bunte Krone
Und drückt sie hinab in den Staub.

Im Lenzsturm, im fröhlichen Werden
Schleicht auch des Todes Fuß,
Die stolzesten Denkerstirnen
Berührt sein hinmordender Kuß.

Und manchen schönen Gedanken
Erdrückt die ringende Zeit,
Viel redliches Streben und Wollen
Begräbt die Vergessenheit.

Doch wird ja auch niedergerissen,
Was morsch und krankhaft und schlecht,
Verworren, verdorben, veraltet,
Was lichtscheu umgehet das Recht,

Da machen wir mit im Jagen,
Gewärtig des führenden Winks,
Dann woll'n wir die Wunden verschmerzen:
Frisch vorwärts im Zuge nach links!

G. F.